

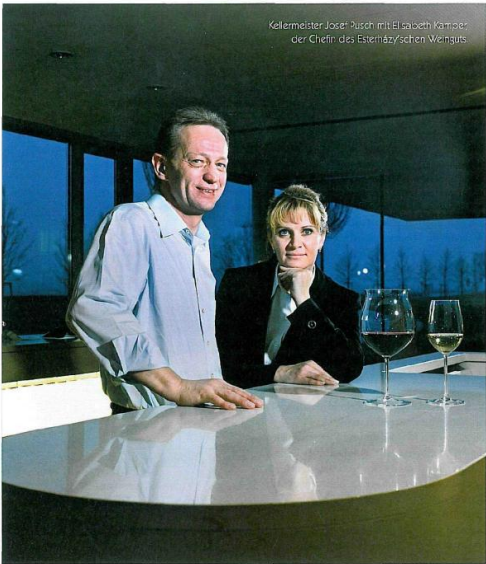


Weingut Esterházy: Mit voller Kraft voraus!

Eines der erfolgreichsten Wein-Comebacks der letzten Jahre hat das Weingut Esterházy hingelegt, und wenn wir unseren Eindrücken trauen dürfen, dann ist der Höhenflug längst nicht abgeschlossen.

TEXT: MICHAEL PRONAV

Kellermeister Josef Pusch mit Elisabeth Kamper, der Chefin des Esterházy'schen Weinguts



Esterházy, Ungarn, das Burgenland, der Weinbau, die Kultur – das sind Begriffe, die seit Jahrhunderten auf das allereinste verwoben sind. Das fürstliche Haus Esterházy war eines der bedeutendsten Adelsgeschlechter Europas und hat über Jahrhunderte die europäische Geschichte mitgeprägt.

Heute ist Esterházy einer der größten Kulturveranstalter im Burgenland und eine der größten privaten Veranstaltungsorten in Österreich. Aufgabe der Esterházy-Privatsaftung ist es, das kulturelle Erbe zu erhalten, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So wie die Fürsten Esterházy über vier Jahrhunderte als großzügige Mäzene, lehrerhafte Kunstsammler die Geschichte der ganzen Region prägen, kommt Esterházy als Förderer des Kulturgeschens – damals wie heute – eine bedeutende Rolle zu.

Burgen und Schlösser in Eisenstadt, Forchtenstein, Lackenbach, Landsee, dem ungarischen Ferrönd sowie der Römersteinbruch St. Margarethen (Hätten Sie's von letzterem gewusst? Ich nicht!) zählen zu den bekanntesten Liegenschaften der Esterházy im pannonischen Raum. Sie ziehen jährlich eine halbe Million Besucher an und sind also aus dem kulturellen Leben der Region nicht mehr wegzudenken. Das Schloss Esterházy in Eisenstadt ist das bedeutendste Kulturdenkmal des Burgenlandes. Die prunkvollen Räume mit ihrer festlichen Ausstattung lassen die fürstliche Vergangenheit und das Leben am Hofe der Esterházy lebendig werden. Seine Ursprünge gehen auf eine Burg aus dem 13. Jahrhundert zurück. Seit 1649 im Besitz der Familie Esterházy, wurde

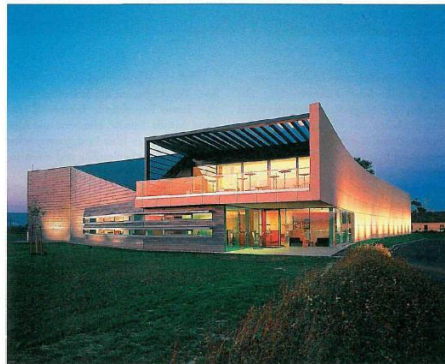
die Burg im 17. Jahrhundert unter Fürst Paul I. zu einem Barockschloss ausgebaut, das mehr als 300 Jahre Hauptresidenz der Fürstenfamilie war. Ab 2010 wird übrigens eine Ausstellung über die Familiengeschichte der Esterházy zu sehen sein.

Joseph Haydn. Die historischen Wurzeln des Komponisten (1732–1809) und die zahlreichen Haydn-Stätten in Eisenstadt und Umgebung zeigen bis heute von der engen Bindung zu dieser Stadt und zum Hause Esterházy. Die besondere Atmosphäre des Schlosses Esterházy inspirierte den Komponisten, der mehr als 40 Jahre in Diensten der Fürsten stand, zu seiner außergewöhnlichen Musik, die klangvolle Geschichte schrieb. Der nach ihm benannte Haydn-Saal ist mit seinen barocken Fresken und Wandmalereien noch heute einer der schönsten und akustisch besten Konzertsäle der Welt.

Ein Wirbelwind namens Ottorubay. Dr. Szeán Ottorubay, so heißt der Helveto-Ungar (oder Hungaro-Helvet), der vor einigen Jahren von der Fürstin Melinda Esterházy, seiner Tante, an die Spitze der Esterházy-Privatsaftung berufen wurde. Der Effekt war

unvergleichlich: was er alles aus dem Dornröschenschlaf geweckt und wieder ins rechte Licht gesetzt hat, kann hier nicht weiter erörtert werden (es empfiehlt sich auf jeden Fall ein Besuch auf www.esterhazy.at). Dass es bei einem solchen Turbo, dessen Denken sich nie aufs Burgenland beschränkt, sondern immer den gesamtpannonischen Raum umfasst hat, auch gelegentlich zu Meinungsverschiedenheiten mit Lokalgrößen gekommen ist, mag nicht weiter verwundern, aber, wie sagt schon Linus, Charlie Browns bester Freund (in der tiefgründigen Snoopy-Comic-Serie): „In 500 Jahren merkt man keinen Unterschied mehr.“ Weinbau betreiben die Esterházy (oder eigentlich korrekt: sie ließen ihn betreiben) seit dem 17. Jahrhundert. 1758 ließ Gräfin Maria Lunati Visconti, die Ehefrau von Fürst Paul II. Anton Esterházy, Pinot-Noir-Reben aus Burgund importieren und aussetzen: Nach einem Vierteljahrtausend darf man die Rebe wohl getrost als heimisch ansprechen.

Ein nagelneues Weingut. Das Esterházy'sche Weingut war bis in die jüngste Zeit tatsächlich im Keller des Schlosses mitten in Eisenstadt untergebracht und drohte längst,



Ganz moderne, fast futuristische Architektur: das Kellergebäude in Trausdorf an der Wulka.

aus allen Nähten zu platzen. Gesagt, getan, auf einer grünen Wiese in Trausdorf wurde 2006 – übrigens mit Blickkontakt auf Schloss Esterházy – eine moderne State-of-the-Art-Winery errichtet, mit modernster Kellertechnik ausgestattet. Dazu wurde mit Mag. Elisabeth Kamper eine Weingutsleiterin gefunden, wie man sich wohl kaum eine kompetentere wünschen kann, mit jahrelanger Erfahrung in Verkauf und Marketing zuerst bei Wein & Co, danach über sechs Jahre beim größten deutschen Weinhändler, Hawesko. Mit Beginn 2008 folgte der nächste Streich: Es gelang Elisabeth Kamper („Aber da war sehr, sehr viel Diplomatie notwendig!“, mit Ing. Josef Pusch einen der besten Kellermeister des Landes zu engagieren. Der leitete vorher den Keller der „Vereinten Winzer Horitschon“ und als solcher auch das Rotweinprojekt Arachon von E. X. Fichler, Manfred Tenent und Illa Szemes.

Ein neues Design. Ich gestehe gerne, dass ich von Malerei und Design nicht sehr viel verstehe. Dennoch aber ist das Corporate Design des Weinguts bis hin zu den Etiketten tatsächlich atemberaubend, zumindest meiner bescheidenen Meinung nach. Die Motive fand Cordula Alessandri ausschließ-



Peinlich genaue Kontrolle und Selektion bei der Traubenentleitung.

Feine Weine von Esterházy

Wir haben eine kleine Auswahl der Esterházy-Weine Anfang November am Weingut verkostet. Den Anfang macht der erste 2009er des Guts. „E“ steht für Fassprobe.

2009 Der Prinz Cuvée, 11%, S („Vor Minuten gefüllt“), PB/5B/FG) Ungemein duftig, fruchtig, Zitrus, saftig, ein überaus trinkergnädiger Primärwein, ganz genau wie er sein soll.

Die Serie Esterházy Classic soll unkompliziertes Trinkvergnügen für jeden Tag garantieren: ausgebaut werden die Weine in Edelstahl, die Flaschen mit Schraubverschluss.

2008 Weißchriesling, 12%, S Frisch, saftig, herzhalt, ausgesprochen animierender Trinkillus, unkompliziertes Sommervergnügen auch noch 2010.

2008 Pinot Blanc, 12%, S Zarte Fülle, herzhafter Biss, ganz zart nussig, gestrichelte Zukunft! über Jahre.

2008 Chardonnay, 12,5%, S Weichere Fülle, saftig, feine Zitronenaroma, wunderschöner Trinkillus, sehr attraktiv, ker Holz.

2008 Zweigelt, 13%, S Frische Kirschenfrucht, jung, typisch, saftig, ausgesprochen sortentypisch und fein.

2008 Blaufränkisch, 13%, S Feine, dichte, zweiseitig angebaute Fülle, dezente Mineralität, klassisch, saftig, jung, keine Eile nötig.

2008 Pinot Noir, 13,5%, S Ein wenig verhaltene Pinotrucht, die am Gaumen dann mit der Zeit wesent-

lich deutlicher und konturierter wird, geht mit Luft schön auf, viel Finesse.

„Schick & trendy“ ist die Devise für Esterházy Estoras letzteres ist übrigens die latinisierte Fassung von „Esterházy“). Sie verbindet Struktur und Tiefe mit feiner, typisch österreichischer Frucht.

2008 Estoras weiß, 12%, K (SB) Herzhafter Frucht-biss, aber relativ wenig Sortenaffinität, frisch, hübscher Trinkillus.

2008 Estoras rot, 13,5%, K (BF, F) Wunderschön feine Fülle, Dunkelfrucht, und Holz ausgesprochen fein verwoben, ein Baurfränkler, wie er im Bunde steht.

„Opulent und komplex“ sind die Lagenweine der Linie Esterházy Single Cru, die von Terroir und punktgenau passendem Holzeinsatz geprägt sind. Topwein ist der rote Tesoro.

2008 Pinot Blanc Tasschler, 13%, K (Großhöllein) Wunderschöne Frucht mit perfekt passendem Holz; saftig, herzhalt; perfekt passende Säure, jung, gestrichelte Zukunft, ganz feiner Stoff.

2008 Chardonnay Lama, 13,5%, K (St. Margarethen, F) Elvas weichere Fülle als beim Tasschler, feine Würze, verwoben und komplex, saftig und fein.

2007 Pinot Noir Hundertpfunder, 14,5%, K (Rust) Wunderschöne Pinotrucht, ganz feines Holz, extrakt-reich bis zum Gehirnrücken, der Alkohol perfekt eingezogen, ein Schmeichler für ungläublichen Glauben, toller Stoff.

2007 Blaufränkisch Föllig, 14%, K (Großhöllein) Feine Zwetschen-Kirschen-Fülle, sehr dezente Holzinsätze, sehr jung, aber zeigt in jeder Phase Spannung und Potenzial, der am längsten wirkende Wein der Probe.

2007 Merlot Schoelldertell, 14%, K (Eisenstadt-St. Georgen) Feines Brombeerprofil, die Sorte kommt sehr klar und auch freundlich; feiner Biss, saftig, klar, schon wunderschön anzutrinken, aber auch mit Potenzial versehen.

2007 Tesoro, 14%, K (MECS) Fein verwobene Duftstofffülle, ganz klar, zartes Cassis-Bräunelotter; wunderschöne elegante, feine, feste, dicke Frucht, bei aller Fülle auch sehr trinkfreundlich, ausgesprochen fein, hat Substanz für mindestens ein Jahrzehnt.



Wie in den besten Bordeaux-Weingütern: Zurück zu Holzlagertanks.

lich in der fürstlichen Kunstsammlung. Die Etiketten der Single-Cru-Weinserie zieren Persönlichkeiten von Ölgemälden, jene der Destillate chinesische Figuren aus der Chinoiserie-Sammlung, und die Ornamentik – beispielsweise das große E – kommt von der fürstlichen Geschirrsammlung. Das alles hat einen einmalig hohen Wiedererkennungsfaktor, man sieht eine Flasche die Herkunft auf den ersten Blick an. Keine Spur von Kopie, nur eigene Inspiration (und die Sammlungen) – Hur ab!

Nicht nur Wein. Das man sich nicht auf Wein beschränken würde, das war allen bald klar. Nebst eigenen kalten Gemüße-Wein-Sauzen nach ungarischer Tradition („Lak-vir“) wird auch das Obst der eigenen Wein-gärten (und die Trebern vom Wein) von einem Topmann zu Höhegeniegen destil-

liert. Alois Güller aus der Steiermark macht also Tesoro-Tosterbrand, Edelbrände von Birne, Marille, Kirsche, Himbeere und Alter Zwetschke (sieben Jahre Fasslagerung) sowie Himbeer- und Marillenlikör und einen Johannissuss-Ansatzbrand. Bleib mir nur noch, zum Schluss einen ganz besonderen Liebling zu erwähnen: Quinquin (französisch ausgesprochen) heißt der flaschengeregere Rosé-Perlwein, der zum besten gehört, was ich in dieser Kategorie verkostet habe: ungemein verführerisch, herrlich beerenfruchtig, perfekte Balance, wunderschön trocken (nur 9 g Dosage), ein Gedicht. Der Name geht auf den 1715 geborenen Grafen Franz Esterházy zurück, der in Wien Hof-theater-Direktor war. Er war die historische Vorlage für Hugo von Hofmannsthal's Figur des Quinquin im Libretto zu Richard Strauss' Rosenkavalier.